

Oetker sichert Standort und Arbeitsplätze zu

Betriebsversammlung bei Coppenrath & Wiese

Ibbenbüren. Der Bielefelder Nahrungsmittelhersteller Dr. Oetker will den Tiefkühlortentbäcker Coppenrath und Wiese auch nach dem Kauf als eigenständiges Unternehmen weiterführen. Er habe den Mitarbeitern Standort- und Arbeitsplatzgarantien gegeben, sagte Oetker-Konzernchef Richard Oetker gestern bei einer Betriebsversammlung des Tortenproduzenten im westfälischen Ibbenbüren.

„Das Unternehmen Coppenrath und Wiese, so wie es heute ist, wird in seiner Existenz separat weitergeführt, die Marke Coppenrath und Wiese wird beibehalten, und an der Geschäftsführung halten wir fest“, sagte Oetker im Anschluss an die Versammlung, an der etwa 1000 Beschäftigte teilnahmen. Mittelfristig sollten weitere Auslandsmärkte für Coppenrath und Wiese geprüft werden.

Am Donnerstag hatte Dr. Oetker bekanntgegeben, den Osnabrücker Tortenbäcker übernehmen zu wollen. Er rechne mit einer Entscheidung des Kartellamtes in vier bis sechs Wochen, sagte Oetker. Über den Kaufpreis hatten beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Die Erben des vor zwei Jahren gestorbenen Unternehmensgründers Aloys Coppenrath hatten sich zu einem Verkauf entschlossen.

Seit Mai habe die Suche nach einem Investor gedauert, sagte Coppenrath-Geschäftsführer Andreas Wallmeier. Die langwierige Suche nach einem neuen Eigentümer habe zwar die Marke und das Kundenvertrauen nicht beschädigt: „Gelitten hat aber der Ruf von Coppenrath und Wiese in der Region als Arbeitgeber.“ Er bedauerte, dass niemand von den Alteigentümern an der Betriebsversammlung teilnahm. *dpa*



Richard Oetker, Vorsitzender der Geschäftsführung von Dr. Oetker. FOTO: DPA

Felder zu nass für Landwirtschaft

Bonn. Die Felder sind derzeit für Bodenarbeiten in der Landwirtschaft zu nass. In der Köln/Aachener Bucht sei in diesem Jahr bislang ein Viertel mehr Regen gefallen als im Durchschnitt, sagte Bernhard Rüb, Sprecher der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Die Böden sind vollgesogen mit Wasser, die Erde muss abtrocknen. „Das kann noch zehn Tage dauern“, so Rüb.

Wenn die Äcker mit den schweren Maschinen wieder befahren werden können, steht die Aussaat an. Zunächst das Sommergetreide, dann folgen Zuckerrüben und zuletzt der Mais. In NRW wurde 2014 gut eine Million Hektar Ackerland bewirtschaftet. Vor allem Mais nahm zuletzt immer mehr Fläche ein. Die Futter- und Energiepflanze wuchs 2014 auf mehr als einem Viertel der Ackerfläche in NRW. Die Zuckerrübe hat Boden zurückgewonnen. Im vergangenen Jahr fuhren die NRW-Bauern den bislang höchsten Ertrag und damit beste Zuckerrübenenergie aller Zeiten ein. Angebaut wurde die süße Knolle auf 54 000 Hektar. *dpa*



Der gebürtige Duisburger Martin Rütter ist ausgebildeter Tierpsychologe und entwickelte eine eigene Methode zum gewaltfreien Tiertraining. FOTO: RALF ROTTMANN

Bindung nur durch gemeinsame Zeit

Martin Rütter im Interview über Vor- und Nachteile von Hundetagesstätten

Von Felix zur Nieden

An Rhein und Ruhr. Im Fernsehen gibt er nicht nur Promis Tipps für den richtigen Umgang mit widerständigen Vierbeinern. Tausende strömen in die Hallen, wenn er sein Wissen in humoristischen Live-Shows weitergibt. Martin Rütter spricht im NRZ-Interview über Unzufriedenheit von Hunden mit ihren Haltern und die Schwierigkeit, eine Bindung aufzubauen.

Sollte sich überhaupt ein Tier zulegen, wer häufig auf fremde Betreuung angewiesen ist?

Martin Rütter: Damit sich ein Hund an seinem Menschen orientiert, muss dieser viel Zeit mit ihm verbringen. Hunde, die ständig von wechselnden Personen betreut werden, entwickeln oft keine so intensive Bindung an ihren Besitzer. Das gilt gerade dann, wenn der Hund den ganzen Tag von einer oder sogar von verschiedenen Personen betreut wird. Die Hauptaktionen des Tages erlebt er mit anderen Menschen. Mit dem eigentlichen Halter des Hundes findet als Aktivität dann oft lediglich eine kurze Abendrunde statt.

Das heißt, eine fremde Betreuung von Haustieren ist generell keine gute Lösung?

Sicherlich kann eine Betreuung des Hundes tagsüber ab und an eine gute Lösung sein, damit man auf den

Martin Rütter auf Tour. FOTO: KUNDEL



Traum der Haltung eines eigenen Hundes nicht verzichten muss. Wer jedoch tagtäglich acht, zehn oder mehr Stunden unterwegs ist und den Hund für diese Zeit in eine Betreuung gibt, sollte auf den eigenen Hund lieber verzichten.

Welche Auswirkungen hat es für die Hund-Herrchen-Bindung, wenn ein Tier an jedem Werktag in eine Hundetagesstätte gegeben wird?

Damit ein Hund eine gute Beziehung zu seinem Menschen aufbauen kann, müssen beide viel Zeit miteinander verbringen. Für gemeinsames Training und gemeinsame Beschäftigung, denn durch gemeinsame positiv empfundene Erlebnisse wird die Bindung gefördert. Viele Hunde, die tagsüber in einer Hundetagesstätte sind, haben durch den Kontakt mit den anderen Hunden sowie durch das gemeinsame Spiel und die Aktivitäten gar kein Interesse mehr am Spiel mit ihrem Halter.

Welche Probleme können entstehen, wenn ein Hund wenig Zeit mit dem Halter verbringt?

Es muss auch Zeit für den gemeinsamen Alltag sein, denn nur so lernt der Hund die Regeln im Zusammenleben kennen. Er weiß, was erlaubt ist, an welche Regeln er sich halten muss, und lernt so, sich an seinem Menschen zu orientieren. Je weniger Zeit

Mensch und Hund miteinander verbringen, desto weniger wird ein Hund sich an diesem Menschen orientieren. Hinzu kommt, dass in der Hundetagesstätte vielleicht andere Regeln gelten als zu Hause. Je mehr Menschen sich mit einem Hund beschäftigen, desto schwieriger wird es, sich über Regeln und Erziehungsformen abzustimmen. Dem Hund fällt es dann schwer, sich an die Regeln seiner Menschen zu Hause zu halten. Das führt schnell zu Frust und Unzufriedenheit beim Menschen wie beim Hund.

Welche Vorteile bietet eine große Gruppe für einen Hund?

Hunde brauchen Kontakt zu anderen Hunden – sie müssen die Möglichkeit haben, mit Artgenossen zu kommunizieren. Denn selbst wenn wir Menschen uns bemühen, die Sprache des Hundes zu erlernen und so „hündisch“ wie möglich zu kommunizieren, sind und bleiben wir Menschen. Wer möchte seinem Hund schon genüsslich das Ohr auslecken und wer ist so wendig, dass er mit seinem Hund eine Verfolgungsjagd starten kann?

Und die Nachteile?

Je größer eine Gruppe wird, desto schneller kann es zu Spannungen kommen. Auch bei Hunden gibt es Antipathie und Sympathie! In der Natur könnten die Hunde sich aus dem Weg gehen. Werden Hunde aber vom Menschen zu einer Gruppe zusammengestellt, erfolgt dies oft anhand von „praktischen“ Gründen. Jemand sucht eine Betreuung für seinen Hund und die Hundetagesstätte in der Nähe hat

zufällig gerade einen Platz frei. Selten wird überprüft, wie die Struktur der bestehenden Gruppe ist, welchen Charakter der neue Hund hat und ob er überhaupt hineinpasst. Das Gelände ist hoffentlich zwar ausreichend groß, dennoch wird es immer ein umzäuntes Areal sein, sodass Ausweichen und Zurückziehen immer nur bis zu einem bestimmten Punkt möglich ist.

Welche Folgen hat das für den einzelnen Hund?

Der Aufenthalt in einer Hundegruppe kann für Hunde Stress bedeuten. Die Zusammenstellung einer Gruppe muss durch einen Menschen erfolgen, der Erfahrung in der Einschätzung und Betreuung von Hunden hat. Die Gruppe darf nie sich selbst überlassen werden. Zudem sollte die Zusammenstellung nicht ständig wechseln, denn nur so kann sich die Beziehung der Hunde untereinander einigermaßen aufbauen. *NRZ*

ZUR PERSON

■ Martin Rütter wurde 1970 in Duisburg geboren und ist ausgebildeter Tierpsychologe. 1995 eröffnete er sein erstes „Zentrum für Menschen mit Hund“ und entwickelte eine Philosophie für eine gewaltfreie und am Hund orientierte Tierausbildung.

■ Seit 2008 ist er einem breiten Fernsehpublikum durch die Vox-Sendung „Der Hundeprofi“ bekannt. Außerdem ist er mit Live-Shows auf Tournee.

Obdachloser verbrennt in seinem Zelt

Ruderer hatten noch versucht, den Brand zu löschen. Überwachungsvideo wird ausgewertet

Von Oliver Schmeer

Duisburg. Er hieß wohl Manfred, ließ sich „Manni“ rufen: Ein Obdachloser, der schon längere Zeit in Hochemmerich nahe des Bootshauses eines Kanuclubs in einem Zelt lebte, ist Samstagnacht bei einem Feuer ums Leben gekommen. Mitglieder des Bootsvereins hatten vergeblich versucht, das Feuer zu löschen.

Flatterband sperrt am Sonntag die Brandstelle ab, Kripobeamte sichern Spuren, eine verkohlte Matratze lehnt gegen den Zaun. Viele der Mö-

belstücke, die der Obdachlose zu seinem Zeltplatz geschafft hatte, sind verbrannt. Der ältere Duisburger hatte sich vor anderthalb Jahren in dem Grünstreifen neben dem Bootshaus niedergelassen. Eine Deutschlandfahne und eine chinesische Flagge hängen noch in den Bäumen.

Die näheren Umstände des nächtlichen Feuers sind noch nicht geklärt. Der Kanu- und Motorbootclub Hamborn/Rheinhausen hatte seine Jahreshauptversammlung an dem Abend abgehalten. Als die ersten gingen, entdeckten sie die Flammen

neben dem Bootshaus – und versuchten zu löschen. Doch vergeblich. Die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen, der in gekrümmter Haltung mit schweren Verbrennungen neben dem Zelt lag.

Es gibt Videoaufnahmen von der Überwachungskamera des Wassersportclubs. Die Polizei will das Material noch auswerten, doch die Qualität der Aufnahmen ist nicht besonders gut. Aber sie sollen zeigen, dass das Feuer etliche Minuten gebrannt hatte, bevor es entdeckt wurde. Wa-

rum floh das Opfer nicht? Eine der ungeklärten Fragen. War er alsbald durch giftigen Rauch bewusstlos? Es gibt viele Anzeichen für ein Unglück. Es sollen aber auch zwei Jugendliche gesehen worden sein.

Die Vereinsmitglieder hatten manchmal Kontakt zu dem Obdachlosen, nachdem er sich in ihrer Nachbarschaft niedergelassen hatte. Nach einigen Einbrüchen im Vereinsheim war der campierende Nachbar willkommen. Beim Kaffeetreff wurde ihm schon mal ein Stück Kuchen über den Zaun gereicht. *NRZ*

EXTRA DREI

Weinforschung, frisch entkorkt

Von Stephan Hermens

Unser heutiges Gläschen vom guten Château Migräne erheben wir auf die fleißigen Forscher der Universität von Alberta in Kanada, die sich, geografisch etwas überraschend, dem Rotwein als Forschungsgegenstand zugewandt haben und zu Erkenntnissen gekommen sind, die es frisch zu entkorken gilt.

Schon länger tobt der Krieg zwischen den Rotweinlobbyisten, die sagen, das Resveratrol im Weine sei – in Maßen genossen – gesund, weil es dem Krebs, dem Infarkt und sogar der Demenz vorbeugt, falls man nicht vergisst, nach einem Glas aufzuhören.

Anderer Forscher sagen, Resveratrol hin oder her: Alkohol macht jede gesundheitsfördernde Wirkung wieder zunichte.

Die Forscher aus Alberta hingegen sind sich sicher: „Ein Glas Rotwein wirkt genauso wie eine Stunde im Fitnessstudio.“ Die Langweiler von der Universität führen das in der Tat wieder auf das berühmte Resveratrol zurück und betonen, es gehe darum, durch gezielte Gabe in Pillenform den Herzmuskel bei kranken Menschen so zu stärken, dass sie demnächst mal wieder ins Fitnessstudio gehen können.

Außerdem könne denselben Effekt auch erzielen, wer statt des Rotweines Erdnüsse, Himbeeren oder Pflaumen zu sich nimmt. Mit Verlaub, da sind Zweifel angebracht. Es muss doch Gründe haben, dass man bei einem guten Rotwein anerkennend sagt: „Mann, der hat aber Körper!“



DAS URTEIL

Fehldiagnose kann für den Arzt teuer werden

Nach einem Urteil des Oberlandesgerichts Hamm (**Az.: 26 U 173/13**) kann eine ärztliche Fehldiagnose in bestimmten Fällen als Behandlungsfehler gewertet werden. In dem Fall hatte eine Frau wegen Beschwerden im Rücken- und Gesäßbereich eine Ärztin aufgesucht. Diese nahm Ischiasbeschwerden als Ursache an, gab eine Spritze und verordnete ein Schmerzmittel. Drei Tage später musste sich die Patientin einer Notfall-Operation unterziehen, unter anderem wegen einer Entzündung des Fettgewebes. Fünf Nachoperationen waren nötig.

Die Frau klagte auf Schadenersatz, das Gericht gab ihr Recht. Die behandelnde Ärztin sei den Beschwerden der Patientin nicht ausreichend nachgegangen. Der Klägerin wurden 22 000 Euro Schmerzensgeld zugesprochen. *dpa*

GEWINNZAHLEN

Glücksspirale – Endziffern: 5 = 10 €; 29 = 20 €; 467 = 50 €; 8359 = 500 €; 29318 = 5000 €; 033613, 794178 = 100 000 €; 3716131, 3887396 = mind. 7500 €
monatliche „Sofortrente“
Deutsche Fernsehlotterie – Prämienziehung (nur Mega-Lose): 6706677 = 1000000 €; 285818 = 100000 €; 09957 = 10000 €; 7129 = 1000 €; 34 = 10 €; **Wochenziehung – Endziffern: 6541914, 2053678 = je ein Auto; 5115456, 6707187 = je eine Reise; 5513788 = 100000 €.** (ohne Gewähr)

@ seitendrei@nrz.de